



# Deutschland auf den Zahn gefühlt

## DMS 6: Erhebung abgeschlossen – Ergebnisse werden ab 2025 publiziert

Nach acht Jahren Pause ist den Deutschen wieder gründlich in den Mund geblickt worden. Die Datenerhebung für die Sechste Deutsche Mundgesundheitsstudie (DMS 6) wurde durch das Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ) im Herbst 2023 abgeschlossen. Nun läuft die Auswertung. Die Ergebnisse werden ab 2025 publiziert.

Die erste Mundgesundheitsstudie wurde 1989 vorgestellt. Seitdem hat sich viel getan. Die Mundgesundheit hat sich quer durch alle Bevölkerungsschichten erheblich verbessert. Das zeigte schon die DMS V, die 2016 vorgestellt wurde. Die DMS 6 wird diesen Trend vermutlich bestätigen. Sie ist weiterhin die größte repräsentative Analyse zur oralen Gesundheit und zur zahnmedizinischen Versorgung in Deutschland. Anhand der Ergebnisse aus verschiedenen Untersuchungsmodulen soll aufgezeigt werden, ob die bereits umgesetzten versorgungspolitischen Strategien in Deutschland greifen oder ob ein Nachsteuern notwendig ist. Was bereits bekannt ist, sind Einzelheiten des Moduls „Zahn- und Kieferfehlstellungen bei Kindern“ – ein Gebiet, auf dem in den vergangenen 30 Jahren keine vergleichbaren flächendeckenden Erhebungen gemacht worden sind.

### KFO-Modul abgeschlossen

Für das Modul „Kieferorthopädie“ wurden zwischen Januar und März 2021 rund 700 Kinder im Alter von acht und neun Jahren deutschlandweit untersucht. Zahn- und Kieferfehlstellungen gehören neben Karies und Parodontitis demnach zu den häufigsten Beeinträchtigungen der Mundgesundheit. Konkret wurden bei rund 40 Prozent der Probanden Zahnfehlstellungen in unterschiedlicher Ausprägung registriert, die auch eine kieferorthopädische Behandlung erforderlich machten. Bei einem Großteil der Betroffenen war zudem schon einmal Karies festgestellt worden.

2025 folgen dann neue Zahlen zur allgemeinen Mundgesundheit. Von 2021 bis 2023 wurden an 90 verschiedenen Orten in Deutschland rund 4 000 Menschen

aus diversen Altersgruppen und sozialen Schichten umfassend befragt und zahnmedizinisch untersucht. Dabei ging es insbesondere um die folgenden Fragestellungen: Wie steht es um die Mundgesundheit in Deutschland? Wie entwickeln sich Karies und Zahnbetterkrankungen? Welche Einflüsse haben soziale Faktoren?

Die DMS 6 dient auch als Grundlage für die künftige Ausrichtung der zahnärztlichen Versorgung und gesundheitspolitischer Grundsatzentscheidungen. Sie soll zu noch besseren Strukturen und Prozessen in Zahnarztpraxen beitragen. Um ein möglichst verzerrungsfreies Abbild der Bevölkerung zu erhalten, werden hierfür verschiedene Alterskohorten untersucht. Die heute 20-Jährigen waren bei der DMS V zwölf Jahre alt, die heute 43- bis 52-Jährigen waren damals im Alter von 35 bis 44 Jahren. Die Mundgesundheit

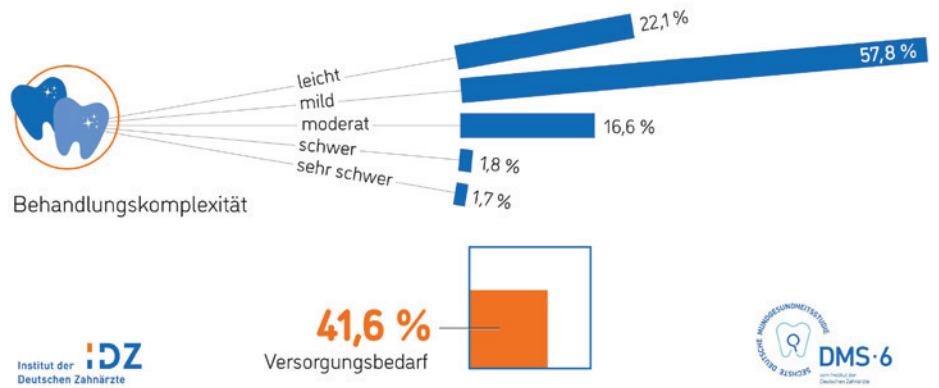


© Pixel-Shot - stock.adobe.com

## ICON

Index of Complexity Outcome and Need

© IDZ Institut der Deutschen Zahnärzte



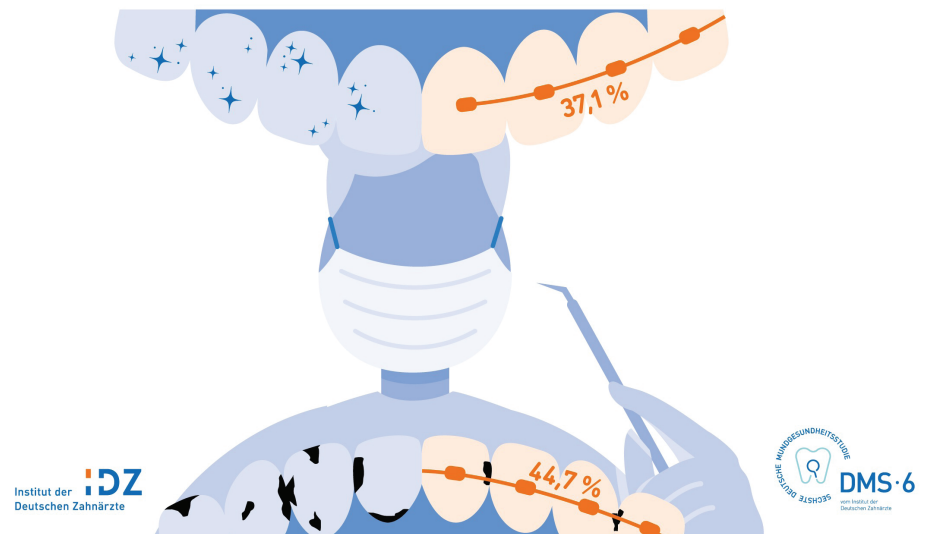
Institut der **IDZ**  
Deutschen Zahnärzte

SECHSTE DEUTSCHE MUNDGESUNDHEITSTUDIE  
**DMS-6**  
vom Institut der Deutschen Zahnärzte

## Zahnfehlstellungen und Karies

Kariesfreie Kinder haben seltener einen kieferorthopädischen Versorgungsbedarf

© IDZ Institut der Deutschen Zahnärzte



Institut der **IDZ**  
Deutschen Zahnärzte

SECHSTE DEUTSCHE MUNDGESUNDHEITSTUDIE  
**DMS-6**  
vom Institut der Deutschen Zahnärzte

von Senioren im Alter von 73 bis 82 Jahren ist ebenfalls relevant; diese waren damals zwischen 65 bis 74 Jahre alt. Es werden auch neue Alterskohorten aufgenommen: die heute Zwölfjährigen, die heute 35- bis 44-Jährigen und die heute 65- bis 74-Jährigen. Geplant ist, dass diese Kohorten in etwa acht Jahren in der Folgestudie DMS 7 weiter begleitet werden. Damit folgt das IDZ den Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation, was wiederum internationale Vergleiche mit ähnlichen älteren Studien erlaubt.

Konkret soll die Sechste Deutsche Mundgesundheitsstudie Antworten auf folgende Fragen liefern:

Das Modul „Kieferorthopädie“ der DMS 6 ist bereits ausgewertet. Die Grafiken zeigen die wichtigsten Ergebnisse.

- Wie hoch sind die aktuellen Prävalenzen oraler Erkrankungen?
- Welche Assoziationen zwischen der Mundgesundheit und weiteren Probandenmerkmalen gibt es?
- Wie ist die Entwicklung der Mundgesundheit in Deutschland von 1989 bis 2023?
- Wie verändern sich orale Erkrankungen im Lebensverlauf?
- Welche Probandenmerkmale beeinflussen die Entwicklung oraler (Neu-) Erkrankungen?

Aufgrund der großen Datenmengen nimmt die Auswertung und Aufbereitung viel Zeit in Anspruch. Die Ergebnissichtung und wissenschaftliche Bewertung ist für das Frühjahr 2024 geplant. Die Publikation erfolgt in zwei Wellen im Frühjahr 2025 und 2026. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Redaktion